

IN JEDER HINSICHT DIE BESTEN LÖSUNGEN

53. JG (2012) 11

**31 Johnson & Johnson:
Qualität und Innovation
zum Wohl der Patienten**

**33 greiner bio-one:
Schnell und sensitiv für
die Patientensicherheit**

Qualität und Innovation zum Wohl der Patienten

Medizinprodukte von Johnson & Johnson Medical stehen für höchste Qualität, laufende Innovation, breite Vielfalt und exzellente Beratung mit nur einem Ziel: maximale Sicherheit für die Patienten!

Ärzte und Patienten verfolgen stets dasselbe Ziel: bestmögliche medizinische Versorgung, die zur Heilung führt oder mindestens erhebliche Linderung der Beschwerden bringt. Kostendruck und bürokratische Hürden zwingen Mediziner und Krankenhausverwaltungen verstärkt dazu, Patientenwohl und Budgetzwänge in Einklang zu bringen. Oft fällt auch die Entscheidung, das günstigste Produkt zu verwenden. Der Fokus auf den Preis verstellt jedoch den Blick auf die beste Lösung. Betrachtet der Einkäufer neben dem reinen Einkaufspreis auch mögliche Folgekosten der eingesetzten Produkte, dann ist das Beste gerade gut genug.

Johnson & Johnson Medical setzt mit seinen Medizinprodukten genau hier an: Die hohe

Qualität über die gesamte Produktpalette hinweg sowie die umfassende Beratung und Schulung der Ärzte münden in kürzere OP-Zeiten und postoperative Behandlungstage sowie deutlich weniger Komplikationen. Die Angebote sind exakt auf den Bedarf der medizinischen Einrichtung zugeschnitten und garantieren so nicht nur ein ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis, sondern einen echten Mehrwert.

Alleinstellungsmerkmale von Anfang an

Alles begann vor 126 Jahren mit einer großen Idee: Drei Brüder gründeten 1886 in New Brunswick das Unternehmen Johnson & Johnson mit dem Ziel, die katastrophalen hy-

gienischen Zustände in den Krankenhäusern des 19. Jahrhunderts entscheidend zu verbessern. Als erster Hersteller schafften sie es, Baumwolle für den Einsatz bei der Wundversorgung steril und saugfähig zu machen. Auch später leistete Johnson & Johnson mit Produkten wie Erste-Hilfe-Kästen, Geburtshilfe-Kits, chemischen Verhütungsmitteln und Babypflegemitteln Pionierarbeit.

Unternehmenskäufe vergrößerten die Produktvielfalt weiter und haben den kleinen Familienbetrieb seit 1886 zu einem der weltweit größten Healthcare Unternehmen und zum vielfältigsten Hersteller von Medizinprodukten gemacht. DePuy – seit 1998 bei Johnson & Johnson – brachte bereits 1895



die ersten Knie- und Hüftprothesen auf den Markt. 1949 ging aus dem Traditionsgeschäft mit chirurgischen Fäden Ethicon hervor; die Sparte Ethicon Endo-Surgery leistete ab 1990 Pionierarbeit im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie. Mit der Integration von Cordis brachte die Unternehmensgruppe schließlich 1994 Koronar-Stents auf den Markt und revolutionierte damit die Kardiologie.

Regelmäßige Schulungen: Sicherheit für Ärzte und Patienten

Johnson & Johnson Medical verkauft nicht einfach nur Produkte für den medizinischen Bereich, sondern Lösungen, die höchsten Qualitätsansprüchen genügen, um eine maximale Patientensicherheit zu gewährleisten. Deshalb hält das Unternehmen auch ein weitgefächertes Angebot an Aus- und Weiterbildung für Ärzte, OP-Teams und Nachwuchskräfte bereit: Dazu zählen Schulungen vor Ort, OP-Übertragungen, Symposien im Rahmen von Kongressen, aber auch die Einrichtung hochmoderner Simulations- und Schulungszentren wie beispielsweise das European Surgical Institute (ESI). Eigene Online-Plattformen und E-Learning-Tools runden das Angebot ab.

Höchstes Ansehen bei Ärzten und Krankenhäusern genießen die mehrtägigen ProfEd-Veranstaltungen von Johnson & Johnson Medical, wie zum Beispiel die „Surgery Week“ im Bereich Orthopädie. Mit Vorträgen, Live-Operationen, Fallstudien und praxisorientierten Workshops ist sie eine der größten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zu den Themen Endoprothetik, Arthroskopie und Wirbelsäulenchirurgie. Einzigartig ist die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Spitzenvertretern in verschiedenen Modulen theoretisch und praktisch mit aktuellen Forschungsergeb-

nissen, Operationstechniken, Instrumenten und Implantaten auseinanderzusetzen.

Produktqualität durch höchste Standards und durchdachte Services

Für die Qualität seiner Produkte und Leistungen tut Johnson & Johnson Medical wohl so viel wie kein anderes Unternehmen der Branche. Neben entsprechender ISO-Zertifizierung sind die internen Standards zur weiteren Qualitätssicherung wegweisend. So stellt ein eigenes Qualitätsmanagement die hohen Ansprüche aller angebotenen Leistungen sicher, überwacht selbst Modifikationen von Materialien, Etiketten und Verpackungen und kontrolliert die Einhaltung hausinterner Vorgaben für extern bezogene Produkte.

Regelmäßige Ausbildungen und Zertifizierungen aller Medizinprodukte-Berater gewährleisten einen hohen Kenntnisstand, korrektes Verhalten wie beispielsweise im OP und somit kompetente Beratung.

Selbst für Vertrieb und Zustellung der Produkte gibt es klar definierte und systematisierte Abläufe – schließlich hängt der Erfolg eines Eingriffs auch von der rechtzeitigen Verfügbarkeit der richtigen Implantate und Instrumente ab. Für den Bereich Orthopädie beispielsweise stellen die Mitarbeiter von Customer Service & Supply Chain alle für die Operation nötigen Komponenten im sogenannten „Orthokit“ zusammen und reservieren nach Wunsch eine Begleitung der OP durch einen Spezialisten von Johnson & Johnson Medical. Der gesamte Ablauf funktioniert einfach und effizient und erleichtert die Vorbereitungen für das OP-Team erheblich.

Für die Kunden von Johnson & Johnson Medical zahlt sich der Qualitätsanspruch des Herstellers aus: Die Produkte und Leistungen führen letztlich zu einer höheren Effizienz und mehr Sicherheit und davon profitieren in erster Linie – die Patienten! ::

www.klinikeffizienz.at

Das beste Beispiel für Pionierarbeit

Seit mehr als 125 Jahren ist der Name Johnson & Johnson Medical Inbegriff für Innovationen im Bereich der sterilen Wundversorgung. Mit der Entwicklung von antibakteriellem Nahtmaterial hat das Unternehmen ein weiteres Einfallstor für Keime verschlossen. Als einziger Hersteller weltweit stellt Johnson & Johnson Medical speziell beschichtetes Nahtmaterial her, das die Wunde vor Kontamination in den Tagen nach der Operation schützt.

Immer noch kommt es in Europa nach durchschnittlich 2-5 Prozent aller chirurgischen Eingriffe zu postoperativen Wundinfektionen, das entspricht über vier Millionen Patienten. Davon sterben 37.000 Patienten an den unmittelbaren Folgen der Infektion. Dabei soll chirurgisches Nahtmaterial, zusätzlich zu weiteren klinischen Maßnahmen vor, während und nach der Operation, gerade das verhindern. Studienergebnisse belegen mittlerweile, dass antibakterielles Nahtmaterial nicht oder deutlich weniger von Bakterien kolonisiert wird. Damit gilt antibakterielles Nahtmaterial als effizientes Mittel im Kampf gegen postoperative Wundinfektionen.

Schnell und sensitiv für die Patientensicherheit

Das neue MRSA-Test-System GENSPEED® von Greiner Bio-One ist ein in-vitro-Diagnostikum zum qualitativen Nachweis von MRSA anhand der DNA aus humanen Nasen- und Rachenabstrichen innerhalb von 75 Minuten.

Unter MRSA versteht man im engeren Sinne *Staphylococcus-aureus*-Stämme, die in der Regel multiresistent gegen fast alle bisher verfügbaren Antibiotika-Klassen sind. Somit ist MRSA für schwer behandelbare Infektionen verantwortlich und weltweit einer der häufigsten identifizierten Krankheitserreger in Spitälern.

MRSA-Infektionen führen meist zu einem verlängerten Krankenhausaufenthalt und erhöhen durch die eingeschränkte Behandlungsmöglichkeit auch die Sterberaten. Daher ist es wesentlich, den MRSA-Status eines Patienten möglichst rasch zu erheben, um die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Man schätzt die Zusatzkosten durch eine MRSA-Infektion auf täglich 1.600 Euro. Der Krankenhausaufenthalt kann sich dadurch um sieben Tage verlängern. Die Gesamtkosten können in diesem Fall zwischen 5.000 bis 10.000 Euro liegen.¹

Der wesentliche Vorteil des GENSPEED® MRSA-Test-Systems ist die Schnelligkeit, mit der man verlässliche Ergebnisse erhält. Bereits 75 Minuten nach der Probenentnahme steht das Ergebnis fest. Neben Niedrigdurchsatzanwendungen kann das Test-System auch in Einrichtungen eingesetzt werden, die eine große Zahl an Tests auswerten. In diesem Fall dient dieser Test zusätzlich als rasches und verlässliches Hilfsmittel für Nacht- und Wochenenddienste, wenn nicht die volle Belegschaft anwesend ist.

Je nach Notwendigkeit und Zeitbedarf kann mit dem GENSPEED® MRSA eine Multiplex-Analyse mithilfe der Polymerase-Kettenreak-



tion (PCR)-Technik oder ein Schnelltest ohne PCR-Vervielfältigung, der bereits nach 15 bis 30 Minuten ein Ergebnis liefert, durchgeführt werden. Diese Produktvariante eignet sich sowohl als Schnelltest in Arztpraxen als auch als Bestätigungstest in der Mikrobiologie. Dieser breite Einsatzbereich des GENSPEED® Systems wird durch die vorabgefüllte und gebrauchsfertige Bereitstellung der Reagenzien ermöglicht. So wird die Anzahl der Arbeitsschritte auf ein Minimum reduziert.

Folgende Komponenten bilden das Komplettsystem: der GENSPEED® MRSA Test-Kit, ein PCR Cyclyer, der GENSPEED® Reader sowie die notwendige Software, die auf einem Notebook vorinstalliert ist.

Neben der Schnelligkeit punktet das Test-System auch mit hoher Sensitivität und ermöglicht den vollständigen Nachweis der wichtigsten Resistenzmechanismen sowie des neuen Resistenzgens *mecC* (früher *mecA*_{LG251}). Einzelprobenanalysen sind jederzeit möglich. Drei Kontrollen (für die DNA-Amplifikation, Hybridisierung sowie Negativkontrolle) am Test-Chip bieten mehr Sicherheit. Durch seine Kompaktheit und die

vergleichsweise einfache Funktionalität entfallen die Kosten für Wartung und Support.

Besonderes Augenmerk wurde auf die einfache Gestaltung der Software gelegt. Die einzelnen Analyseschritte sind gut strukturiert und intuitiv verständlich. Ohne großen Aufwand kann das System rasch auf verschiedene diagnostische Anwendungen angepasst werden.

Das GENSPEED® MRSA-Test-System von Greiner Bio-One ist eine vergleichsweise kostengünstige Lösung und kommt im November dieses Jahres auf den Markt. ::

¹ HTA-Bericht 100, DIMDI, Medizinische Wirksamkeit und Kosteneffizienz von Präventions- und Kontrollmaßnahmen gegen MRSA-Infektionen im Krankenhaus

Kontakt:
Greiner Bio-One GmbH
Peter Föttinger
marketing@at.gbo.com

greiner bio-one



Foto: Paul HARTMANN AG



DI (FH) Markus Gartner –
Ansprechpartner für Hospital &
Healthcare,
www.ds-automotion.com

Optimierungspotenzial in der Krankenhauslogistik

„Fahrerlose Transportsysteme tragen zur Qualitätssicherung bei der Versorgungslogistik bei und entlasten zudem nachhaltig das Budget“, so Markus Gartner von DS AUTOMOTION im Gespräch mit der ÖKZ.

Welche Vorteile haben Fahrerlose Transportsysteme (FTS) und wo werden sie eingesetzt?

Möglichkeiten zur Verbesserung der Logistik zu suchen. Hier helfen Lösungen wie FTS zur Automatisierung der hausinternen Transporte und bringen oft bisher nicht dagewesene Transparenz in der Logistik. Denn ein großer Vorteil von FTS ist die genaue Rückverfolgbarkeit und Dokumentation des Warenflusses. Weit verbreitet sind FTS bereits in Deutschland, Frankreich und den USA. In Österreich sind Anlagen auf neuestem Stand der Technik im LKH Feldkirch oder im Klinikum Klagenfurt installiert, ähnliche ältere Anlagen haben das SMZ Ost oder das AKH Wien. ::

Markus Gartner: Kostendruck, Rückverfolgbarkeit und Servicequalität bewegen Betreiber von Krankenhäusern, nach neuen Möglichkeiten



Saubere Hände schützen

Das Risiko der Keimverschleppung durch Keime auf den Händen kann nur durch konsequente Desinfektion mit alkoholischen Einreibeprodukten verhindert werden. In Kombination mit medizinischen Einmalhandschuhen wird eine optimale Barriere errichtet.

Das Wirkspektrum von Hände-Desinfektionsmitteln richtet sich in der Regel gegen Bakterien, Viren und Pilze. Bei der Viruswirksamkeit unterscheidet man zwischen „begrenzter Viruzidie“ (Wirksamkeit gegenüber behüllten Viren, wie z. B. Hepatitis B und C sowie HIV) und „Viruzidie“ (Wirksamkeit gegenüber behüllten bzw. schwer zu inaktivierenden unbehüllten Viren wie z. B. Noroviren). Der Nachweis der Viruzidie ist auch eine Voraussetzung, um in die Desinfektionsmittel-Liste des Robert Koch-Instituts (RKI-Liste), Wirkungsbereich B (Viren) aufgenommen zu werden.

Die Hautverträglichkeit von alkoholischen Hände-Desinfektionsmitteln wurde in zahlreichen Studien untersucht, ohne dass allergische Reaktionen auf die Produkte beobachtet wurden. ::

Weitere Informationen unter www.at.hartmann.info

A photograph of the Biegler autopress automatic pressure infusion pump. The pump is white and rectangular, mounted on a metal stand. It has a digital display screen and several control buttons. Two white infusion bags are hanging from the pump. The background is a plain, light-colored wall. A red banner with the word 'autopress' in white lowercase letters is overlaid on the image. In the top right corner, there is a red starburst graphic with the word 'NEW' in white. The Biegler logo is in the bottom right corner of the advertisement area.

autopress

**AUTOMATISCHER
DRUCKINFUSOR**

Verabreichung von
Flüssigkeiten unter
konstantem Druck mit
elektronischer Regelung

BIEGLER
MEDIZIN ELEKTRONIK

Biegler GmbH
Allhangstrasse 18a
3001 Mauerbach, Austria
Tel.: +43 1 979 21 05
Fax: +43 1 979 21 05 16
email: office@biegler.com



0123



www.biegler.com